

Über eine neue dem Höhlenleben angepaßte *Atheta* (Staphyl.) aus Südhercegovina.

Von Prof. Dr. Fr. G. Rambousek in Prag.

Subgen. Spelaeolla nov. (Athetarum).

Durch die Körperbildung dem *Subgenus Aloconota* Thoms. nahe verwandt, unterscheidet sich jedoch durch den verlängerten Kopf, die längeren Fühler und Beine, durch die verkümmerten Augen und durch ganz fehlende Flügel. Daher die einzige bis jetzt in Europa entdeckte Athetenart, die durch einen reinen Höhlenanpassungscharakter ausgezeichnet ist. *)

Atheta (Spelaeolla m.) Absoloni n. sp.

Habituell ein wenig an den *Astilbus (Drusilla) canaliculatus* Fbr. erinnernd, gelbbraun bis rotbraun, häufig mit zwei dunkleren vorletzten Abdominalsegmenten.

Der Kopf auffallend verlängert, ebenso die Mundteile, das letzte Glied der Maxillartastern sehr fein, haarförmig, das vorletzte um ein Drittel länger, stark verdickt, die Augen sehr verkümmert, die Fühler zum Unterschiede von allen verwandten Arten sehr verlängert, deren erstes Glied lang und konisch, das zweite um ein Viertel kürzer, das dritte ein wenig länger als das zweite, die vorletzten viel länger als breit, das letzte fast zweimal so lang als das vorletzte. Die ganzen Fühler mit sehr entwickelten und ziemlich langen Sinneshaaren bedeckt.

Der Kopf schwach glänzend, fein und ziemlich weitläufig punktiert, schwach runzelig, hinten mit einer deutlichen, leistenförmigen Umrandung.

Der Halsschild vorne im ersten Fünftel am breitesten, mit feinen goldgelben Haaren, wie der Kopf runzelig und punktiert, in der Mitte mit einem Längseindruck.

Die Flügeldecken so lang wie der Halsschild, fein und dicht punktiert und fein behaart, die Flügel vollkommen fehlend.

Beim ♂ ist der Kopf auf der Stirn deutlich vertieft, und das siebente freiliegende Dorsalsegment mit einem Kielchen, der Hinterrand des achten Dorsalsegmentes mit zwei kleinen Höckerchen und zwischen denselben in der Mitte winkelig ausgeschnitten.

Die Beine viel schlanker als bei den verwandten Arten, die Tarsen derselben mehr bewimpert und namentlich die Klauen fast zweimal so lang als bei den anderen Arten.

*) Von den Atheten sind mehrere als Höhlenbewohner bekannt, (*Ath. spelaea* Er., *subcavicola* Bris., u. a., aber dieselben weisen keinen Höhlenanpassungscharakter aus.)

Länge: 3·8—4·5 mm.

Dieser Höhlenkäfer ist ein weiterer Beitrag in der Serie der Vertreter der Höhlenfauna, deren Entdeckung wir dem Herrn Dr. Karl Absolon, Kustos der zoolog. und paläontol. Abteilung des Landesmuseums in Brünn, verdanken. Er hat diese Art während seiner Balkanreisen (1908—1914) im großen Ponor der Trebinjčica bei Turkovići am Popovo polje in der südöstlichen Hercegovina entdeckt.

Diese Lokalität ist durch zahlreiche andere Entdeckungen Dr. Absolon's sehr merkwürdig.

Atheta Absoloni m. kommt selten vor in der Gesellschaft des *Deleaster dichrous* Grav. und einer besonderen großen Rasse des *Anophthalmus suturalis* nov. var. *Absoloni* in litt. auf den Serpulidenüberzügen und auf den nassen Höhlenwänden.

Von dieser Art, die zu Ehren des Entdeckers benannt, liegen mir zehn Exemplare vor.

Ein neues Subgenus der Gattung Quedius.

Von Prof. Dr. Fr. G. Rambousek in Prag.

Subg. *Tenebrobius* nov.

Der Kopf ziemlich groß, die Fühler lang, die vorletzten Glieder derselben länger als breit. Die Augen wenig größer als bei dem subg. *Ediquus* Muls. & Rey, viel kürzer als die Schläfen. Oberlippe durch einen tiefen Einschnitt deutlich zweilappig, die Flügeldecken viel kürzer als der Halsschild, die Flügel fehlen.

Tenebrobius Bernhaueri nov. sp.

Rotbraun, der Kopf mehr oder minder schwarz, das Abdomen pechbraun mit helleren Hinterrändern der Segmente, die Wurzel der braunen Fühler, die Mundteile mit Clypeus und die Beine rotgelb.

Durch die Färbung dem kaukasischen *Quedius obliqueseriatus* am nächsten verwandt, von demselben durch bedeutendere Größe und namentlich durch die Augendimensionen sofort zu trennen.

Der Kopf groß, stark glänzend, bei 100facher Vergrößerung sehr schwach chagriniert und äußerst fein und weitläufig punktiert. Clypeus schwach ausgerandet, Oberlippe durch einen ziemlich tiefen Einschnitt zweiteilig, auch die Maxillen viel länger als bei anderen *Quedius*-Arten.

Fühler lang, das dritte Glied derselben um die Hälfte länger als das zweite, das vierte nur ein wenig länger als die Hälfte des dritten, die vorletzten Glieder um ein Drittel länger als breit, das letzte wenig kürzer als die zwei vorletzten zusammengenommen. Der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [4_1915](#)

Autor(en)/Author(s): Rambousek Fr. G.

Artikel/Article: [Über eine neue dem Höhlenleben angepaßte Atheta \(Staphyl.\) aus Südhercegovina. 129-130](#)